

LÄCHERLICHE BUSSEN FÜR TIERQUÄLEREI

Schmuddelbauern wird an
den Karren gefahren

SONNTAGSZEITUNG VOM 19. 10. 2008

Einfach unglaublich, wie langsam die Beamtenmühle mahlt! Nun sollen Tierärzte, Biokontrolleure, Behörden und sogar Private nicht mehr schweigen dürfen. Genau das macht der Verein gegen Tierfabriken (VgT) schon seit bald 20 Jahren – beinahe ungeachtet von den Behörden. Im Gegenteil: Die laufend vom VgT aufgedeckten Missstände in Schweizer Ställen werden meistens vertuscht und gedeckt durch alle verantwortlichen Instanzen. Allen voran von Kantonstierärzten, die bei amtlichen Kontrollen bis anhin bewusst immer wieder ein Auge zugedrückt haben, was sogar vom betroffenen Bauern in Studen BE offen bestätigt wird. Ein absoluter Skandal! Es ist endlich an der Zeit, dass Kantonstierärzte ihre Aufgabe in Sachen Tierschutz wahrnehmen.

CLAUDIA ZEIER KOPP, ZÜRICH

Endlich wachen die Herren auf. Auch bei uns im Tessin ist dies leider alles andere als üblich. Ich habe persönlich mehr als einen Missstand beim Veterinäramt in Bellinzona gemeldet. Passiert ist nie etwas.

NADINE VITTA, S. ANTONINO TI

Die misshandelten, gequälten und unter schlimmsten Bedingungen gehaltenen Nutztiere leiden unbeschreiblich. Die paar aufgedeckten Fälle in Bern sind nur die Spitze eines grossen Eisbergs. Kälte, Habgier, Gefühllosigkeit oder «einfach» nur Überforderung der Bauern – für die geschändeten Tiere spielt das keine Rolle, sie leiden entsetzlich.

MANUELA PINZA,
SCHAFFHAUSEN

Was haben die Ämter bis ins Jahr 2008 eigentlich gemacht?

GILA MÜLLER BONGARD,
ATTALENS FR

Kompliment für die Berner Regierung, die eine Meldepflicht für Tierärzte, Biokontrolleure, Behörden und Private verlangt, wenn diese bei Landwirten auf Missstände stossen. Bleibt zu hoffen, dass die Meldepflicht wahrgenommen wird. Doch die lächerlich kleinen Bussen, die Bauern bei Tierquälerei, Vernachlässigung der Tiere oder Nichteinhaltung der minimalsten Tierschutzvorschriften bezahlen müssen, laden eher dazu ein, das Verhalten nicht zu ändern, sondern zu bezahlen und wie bis anhin weiterzufahren.

LEO ZELLER, BERN

Eine Tiermeldepflicht würde ich sehr begrüßen. Wie unsere Kinder sollten unschuldige und hilflose Tiere geschützt werden, in diesem Fall vor überforderten Bauern und Tierhaltern. Ich habe schon schlechte Tierhaltungen gemeldet; sogar die Halter waren froh, dass die Tiere nicht mehr in ihrer Verantwortung waren. Ich verzichte fast ganz auf tierische Produkte, um mein Gewissen gegenüber den Tieren rein zu halten.

SAMANTHA HOFER,
EMMENBRÜCKE LU